

Zur aktuellen Situation der brandenburgischen Smaragdeidechse (*Lacerta v. viridis*)

WOLFGANG KIRMSE

Zusammenfassung

Bericht über die aktuelle Situation der Restvorkommen von *Lacerta viridis* in Brandenburg. Es wird auf mögliche Komplikationen bei der Auswilderung von Tieren hingewiesen, die aus Terrariennachzuchten stammen.

Summary

Report on the present situation of relict populations of *Lacerta viridis* in Brandenburg. Problems concerning the release and re-introduction of captive-bred animals are discussed.

Im Heft 1 dieser Zeitschrift wurde bereits ein kurzer Bericht zum Vorkommen der Smaragdeidechse in Brandenburg und über Schutzmaßnahmen publiziert (KIRMSE 1990). Die bislang bestätigten noch aktuellen Vorkommen und weitere vereinzelte Freilandbeobachtungen liegen alle im Kreis Guben. Die Situation in diesen Vorkommensgebieten ist schwierig zu beurteilen, weil bei den Kontrollgängen, die überwiegend von Herrn Oberförster RUHE allein durchgeführt wurden, witterungs- und jahreszeitenbedingt nur ein Teil der Echsen aktiv, also beobachtbar war. Insgesamt hat sich die Freilandsituation eher verschlechtert, weil 1993 eine längere atlantische Sommerklimaperiode vorherrschte, die kaum eine Eizcitigung zuließ.

Zwei Splittervorkommen am Rande des derzeit noch vitalen Hauptvorkommens scheinen erloschen zu sein oder unmittelbar vor dem Erlöschen zu stehen. Hinweise auf weitere Restvorkommen in der Umgebung auf den ehemaligen Truppenübungsplätzen der Roten Armee konnten in ihrem Umfang bisher nicht erkundet werden, wegen noch eingeschränkter Betretbarkeit dieser Gebiete. Geeignete Habitate sind dort allerdings ausreichend vorhanden. Es gilt, diese Habitatpotenz zu nutzen und zu schützen.

Die Gefangenschaftshaltung und -vermehrung, die ich seit 1987 im Auftrag der Naturschutzbehörde betreibe, geht auf die Nettoentnahme von nur zwei adulten Exemplaren aus den Freilandvorkommen zurück, wobei das Männchen bisher einmal gegen einen anderen Wildfang ausgetauscht wurde, um die Inzucht in Grenzen zu halten. Das jetzt 11-jährige Wildfang-Weibchen, eine Tochter F_1 von 1989 sowie zwei F_1 -Weibchen von 1990 erbrachten 62 auswilderungsfähige Jungtiere, die 1989 bis 1992 im Originalhabitat an 3 Stellen ausgesetzt wurden. Zwei Aussetzungen erfolgten im Bereich des Hauptvorkommens zu dessen Verstärkung und Erweiterung. Unweit davon wurden zwei weitere Aussetzungen in einem von der Smaragdeidechse seit ca. 40 Jahren nicht mehr besiedelten Gebietsteil zur Neubegründung eines Vorkommens unternommen. Dort wurden in den Folgejahren vereinzelt semiadulte Stücke beobachtet, die aus der Auswilderung stammen müssen. Die Feststellung des Reproduktionserfolges in dieser Neubesiedelung steht noch aus, ist aber ohnehin erst ab 1994 zu erwarten.

Auf eine Komplikationsmöglichkeit im Zusammenhang mit Aussetzungen von Winterruhe haltenden Reptilien sei hier nachdrücklich aufmerksam gemacht. Durch Zimmerterrarienhaltung läßt sich die Zahl der Gelege beträchtlich erhöhen, wie auch von TROBISCH (1993) in dieser Zeitschrift für die Smaragdeidechse beschrieben. Meine Nachzuchten entstammen Gelegen, die, nach einer vorangegangenen Ruhephase im Spätherbst, ab Dezember bis März im Zimmerterrarium abgelegt wurden. Je ein weiteres Gelege gab es in zwei Jahren im September nach einer Sommerruhephase im Freilandterrarium. Die Jungtiere, ebenso adulte in Gefangenschaft gehaltene Stücke, sind nicht ohne weiteres bei geeigneter Witterung auswilderungsfähig! Solche, die im Herbst und Winter schlüpfen und warm durchgehalten wurden, verschwinden nach dem Einsetzen ins Freilandterrarium im Frühsommer zur Winterruhe, stimuliert durch die noch kühlen Nächte. Sie kommen dann erst im August wieder heraus, was auch bei den adulten Zuchttieren im Anschluß an eine im Zimmer erfolgte Winterreproduktion im Freilandterrarium regelmäßig geschieht. Das heißt, die Ruhephase ist primär endogen gesteuert, und diese innere Uhr wird nach ihrer Verstellung infolge Zimmerhaltung nicht sofort durch die aktuelle Jahreszeit im Freiland korrigiert. Die Echsen verschlafen dann auch einen sehr warmen Sommer!

Tiere, die nach der Sommeraussetzung sofort in die Winterruhe gehen, erwartet der sichere Tod im Spätherbst und Winter, nachdem sie im August zur aktiven Phase wieder an der Oberfläche erschienen sind. Sie graben sich dann bei beginnender Abkühlung nicht wie zur Winterruhe tief ein, sondern bleiben oberflächlich in ihren Verstecken liegen, in Erwartung sonnenscheinreicher Tage. Sie müssen erfrieren und auch verhungern, denn das Fettdepot ihrer Leber ist noch nicht wieder aufgefüllt.

In der Natur treten die im August geschlüpfen Jungtiere bei beginnender Abkühlung Ende September / Anfang Oktober die Winterruhe an. Sie würden auch länger aktiv bleiben, wenn es die Witterung erlaubte, und deshalb kann man im Frühjahr geschlüpfte Jungtiere auch ohne Ruhepause im Sommer aussetzen. Über

mehrere Monate, vor allem über das Winterhalbjahr im Zimmerterrarium aktiv gehaltenen Exemplare benötigen aber eine Ruhephase von mindestens 2 Monaten in einem kühlen Raum oder im Freilandterrarium, ehe sie bei sommerwarmer Witterung, also ab Ende Mai, besser im Juni, ausgesetzt werden. Im Freiland ziehen sich die Echsen - außer den gerade geschlüpften - bis Mitte September zur Winterruhe zurück, auch wenn der meist warme Spätsommer eine längere Aktivität ermöglichen würde.

Literatur

- KIRMSE, W.(1990): Die Smaragdeidechse (*Lacerta viridis*) in Brandenburg: Bestand und Schutzmaßnahmen. - DIE EIDECHSE, Bonn/Bremen, 1: 10-12.
- TROBISCH, D.(1993): Beobachtungen bei der Haltung und Zucht der Smaragdeidechse. - DIE EIDECHSE, Bonn/Bremen, 10: 2-7.

Verfasser: Prof.Dr. WOLFGANG KIRMSE, Am Bogen 43, D-04277 Leipzig.